

Juli 2020

Länderbericht

Auslandsbüro in Kroatien und Slowenien



Parlamentswahlen in Kroatien – Klarer Sieg der Christdemokraten

Die HDZ und ihr amtierender Ministerpräsident Andrej Plenkovic sind mit 66 Mandaten als überraschend deutliche Sieger aus den Wahlen hervorgegangen.

Holger Haibach, Marko Prusina, Luka Blaić

Am 05. Juli 2020 waren 3,8 Millionen Wahlberechtigte in der Republik Kroatien aufgerufen, zum zehnten Mal ihre Volksvertreter zu bestimmen. Den Umfragen nach war ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der amtierenden HDZ und der oppositionellen linksliberalen Wahlkoalition RESTART zu erwarten. Aber die EVP-Mitgliedsparterie HDZ schlug die von der sozialdemokratischen SDP angeführte Koalition eindeutig mit einem Vorsprung von 25 Mandaten. Die erst Anfang 2020 gegründete nationalkonservative Heimatbewegung des Volkssängers, ehemaligen HDZ-Abgeordneten und Präsidentschaftskandidaten Miroslav Skoro wurde mit 16 Sitzen zur drittstärksten Kraft im Parlament. Die HDZ verfügt über keine absolute Mehrheit. Um eine Regierung bilden zu können, wird sie Koalitionspartner auffinden müssen.

2690 Kandidaten für 151 Sitze

Bei den jüngsten Parlamentswahlen betrug die Wahlbeteiligung unter den 3,8 Millionen Wahlberechtigten 46,90 Prozent und war somit um 5,7 Prozentpunkte niedriger als 2016. Wegen der COVID-19-Pandemie war den Wählern empfohlen worden, Masken und eigene Kugelschreiber mitzubringen.

Die Kroaten wählen ihre Abgeordneten anhand von Wahllisten in 11 Wahlkreisen (10 in Kroatien und einer für die Diaspora) und außerdem gibt es einen speziellen Wahlkreis für die Minderheiten, bei den aber Wähler zwischen individuellen Kandidaten, und nicht etwa zwischen Wahllisten, wählen.

In den regulären 11 Wahlkreisen gab es 192 Wahllisten mit insgesamt 2669 Kandidaten, darunter 41 Prozent Frauen. 69 Parteien waren in allen 11 Wahlkreisen aufgetreten. 39 Wahllisten hielten die gesetzlich vorgeschriebene Pflicht, mindestens 40 Prozent beider Geschlechter unter den Kandidaten zu haben, nicht ein. Bei 37 Wahllisten gab es nicht genügend Frauen unter den Kandidaten, bei 2 nicht genügend Männer. Männer waren deutlich öfter Spitzenkandidaten auf den Wahllisten.

HDZ schafft mehr Sitze als 2016

In den Wählerumfragen vor den Parlamentswahlen lagen die HDZ und die von der SDP angeführte RESTART Koalition gleichauf. Beiden Seiten wurden zwischen 55 und 60 Mandate vorhergesagt. Der nationalkonservativen Heimatbewegung von *Miroslav Skoro* wurden bis zu 20 Sitze im Parlament prognostiziert.

Die mögliche Zusammensetzung einer neuen Regierung galt als ungewiss, da es zwischen der HDZ und der Heimatbewegung bedeutende Meinungsunterschiede gibt und RESTART nicht über die benötigten weiteren Koalitionspartner verfügt.

Doch die amtierenden Christdemokraten gewannen schlussendlich sogar 63 Mandate in Kroatien und alle drei Mandate der Diasporastimmen. Für die RESTART Koalition gelten die eingeholten 41 Parlamentssitze als sehr enttäuschend.

Insgesamt bekam die HDZ 602.462 Stimmen der kroatischen Wähler und somit fast 200.000 Stimmen mehr als die RESTART Koalition.

Tabelle 1: Sitzverteilung nach Parlamentswahl

Partei bzw. Wahlkoalition	Parlamentssitze
HDZ	66
RESTART	41
Heimatsbewegung	16
MOST	8
Mozemo / RF	7
SSIP / Fokus / Pametno	3
HNS	1
NS Reformisti	1
Minderheiten	8

Quelle: Eigene Darstellung

Die christdemokratischen und/oder nationalkonservativen Wahllisten der HDZ, Heimatbewegung und MOST haben gemeinsam fast 30 Mandate mehr als linke und liberale Parteien gewonnen.

Trotz dieser Herausforderer im rechten Spektrum verzeichneten der proeuropäisch ausgerichtete Parteichef *Andrej Plenkovic* und die HDZ einen Zuwachs an Mandaten im Vergleich mit den letzten Parlamentswahlen 2016. *Plenkovic* war mit einem klaren Sieg bei den parteiinternen Wahlen im März 2020 eindeutig im Stande, in der HDZ den Kurs einer gemäßigten christdemokratischen Ausrichtung durchzusetzen.

Die Wahlkampagne der HDZ war stark auf die Person des Parteichefs und Ministerpräsidenten ausgerichtet und von positiven Botschaften, wie etwa den Erfolgen beim Kampf gegen die Pandemie oder der Leistung der kroatischen Präsidentschaft im EU-Rat, geprägt („Sicheres Kroatien“).

Als bereits bei der Bekanntgabe vorläufiger Ergebnisse klar wurde, dass die HDZ der relative Wahlsieger war, betonte *Plenkovic*, dass seine Regierung der Vertreter eines modernen Souveränismus sein werde. Das Ergebnis sei für die HDZ eine riesige Verpflichtung, sowohl

Lösungen für die Wirtschaft und das kroatische Gesundheitswesen zu finden als auch rechtstaatliche Institutionen und Menschen- und Minderheitenrechte zu schützen.

HDZ siegreich in den meisten Wahlkreisen

Die HDZ war in 8 Wahlkreisen innerhalb Kroatiens und im Diasporawahlkreis siegreich. In den anderen zwei Wahlkreisen innerhalb Kroatiens war die RESTART Koalition der relative Sieger.

Nur im V. Wahlkreis bekam nach der HDZ die Heimatbewegung von *Miroslav Skoro* mit 19,79% die zweitmeisten Stimmen.

Tabelle 2: Ergebnisse nach Wahlkreisen

Wahlkreis	HDZ (%)	RESTART (%)
I.	28,32	22,27
II.	34,29	24,58
III.	29,48	37,67
IV.	44,03	20,48
V.	47,81	19,22
VI.	37,86	24,23
VII.	35,91	24,52
VIII.	22,50	44,53
IX.	47,46	17,19
X.	40,86	20,46
XI.	63,02	/

Quelle: Eigene Darstellung

Ungewisse Zeiten für die Sozialdemokratie

Die SDP regierte Kroatien zuletzt zwischen 2011 und 2015 und befand sich seitdem in einem internen Machtkampf schwankender Intensität.

Nach erfolgreichen Europa- und danach auch Präsidentschaftswahlen im Jahr 2019 schien sich für Parteichef *Davor Bernardic* endlich das Blatt zu

wenden. Die Wählerumfragen in den Wochen vor der Parlamentswahl deuteten darauf hin, dass die RESTART Koalition sogar zum relativen Wahlsieger werden könnte.

Aber die guten Ergebnisse bei den Europa- und Präsidentschaftswahlen basierten auf politisch einflussreichen Persönlichkeiten wie der Europaabgeordneten *Biljana Borzan* oder dem ehemaligen Ministerpräsident *Zoran Milanovic*, der zum neuen Staatspräsidenten gewählt wurde. Andererseits verfügte *Bernardic* selbst über wenig Ansehen unter den linksorientierten Wählern.

Am Ende kam es zu der vielleicht größten Überraschung dieser Parlamentswahlen: Die SDP musste als wichtigste Oppositionskraft einen weiteren Verlust an Sitzen hinnehmen. Die RESTART Koalition erlang nur 41 Sitze, davon stellt die SDP 32.

Bernardic bekam weniger Vorzugsstimmen (in Kroatien können die Wähler pro Wahlliste eine Vorzugsstimme an einen Kandidaten/Kandidatin vergeben, der/die dann entsprechend der Anzahl dieser Stimmen auf der Liste nach vorne rückt) als eine Reihe seiner innenparteilichen Kritiker. Noch unangenehmer für die SDP könnte die Tatsache sein, dass *Tomislav Tomasevic*, der Spitzenkandidat der neuen links-grünen Koalition Mozemo im I. Wahlkreis mehr Vorzugsstimmen als *Davor Bernardic* und *Gordan Maras*, Chef der Zagreber SDP, bekam.

Am Tag nach den Wahlen legte *Bernardic* sein Amt nieder. Die SDP erwarten jetzt tiefgreifende interne Auseinandersetzungen über ihren zukünftigen Kurs.

Wer bekam die meisten Vorzugstimmen?

21 Kandidaten bekamen mehr als 10.000 Vorzugsstimmen, davon waren 10 Kandidaten der HDZ. Anzumerken ist, dass keine einzige Frau mehr als 10.000 Vorzugsstimmen bekam.

Tabelle 3: Verteilung Vorzugsstimmen

Kandidat	Wahlliste	Stimmen	Wk.
<i>Vili Beros</i>	HDZ	35.678	X.
<i>Andrej Plenkovic</i>	HDZ, HSLS	32.208	I.
<i>Ivan Anusic</i>	HDZ	23.679	IV.
<i>Zdravko Maric</i>	HDZ	21.777	V.
<i>Tomo Medved</i>	HDZ	19.820	VII.
<i>Tomislav Tomasevic</i>	Mozemo	19.627	I.
<i>Gordan Jandrokovic</i>	HDZ, HSLS	17.370	II.
<i>Peda Grbin</i>	RESTART	16.991	VIII.
<i>Matija Posavec</i>	RESTART	16.379	III.
<i>Bozidar Kalmeta</i>	HDZ	16.002	IX.
<i>Sinisa Hajdas Doncic</i>	RESTART	14.485	III.
<i>Davor Bernardic</i>	RESTART	13.775	I.
<i>Arsen Bauk</i>	RESTART	13.466	X.
<i>Miroslav Skoro</i>	Heimatbew.	13.244	II.
<i>Ivan Malenica</i>	HDZ	12.799	IX.
<i>Ivan Penava</i>	Heimatbew.	12.606	V.
<i>Oleg Butkovic</i>	HDZ	12.576	VIII.
<i>Davor Bozinovic</i>	HDZ	12.390	VI.
<i>Bozo Petrov</i>	MOST	12.060	X.
<i>Rajko Ostojic</i>	RESTART	10.324	II.
<i>Zlatko Komadina</i>	RESTART	10.151	VII.

Quelle: Eigene Darstellung

Was kann die Hauptstadt Kroatiens erwarten?

Eine weitere wichtige Entwicklung ist der Senkrechtstart der Wahlkoalition Mozemo. Es handelt sich um den Zusammenschluss einer Reihe kleinerer linker und grüner Parteien, dessen Kern sich in den vergangenen Jahren als engagierte Opposition in Zagreb etablierte.

Tomislav Tomasevic, ihr Spitzenkandidat im I. Wahlkreis, das auch den westlichen und zentralen Teil Zagreb beinhaltet, bekam die meisten Vorzugsstimmen der linksorientierten Wähler in ganz Kroatien.

Die Wahlliste von Mozemo im I. Wahlkreis war nah dran, die SDP zu überholen (38.700 v 36.700 Stimmen) und in Zagreb selbst bekamen sie 33.323 Stimmen, tatsächlich 2.000 Stimmen mehr als RESTART. Mozemo gewann sogar drei Mandate in diesem Wahlkreis und jeweils ein weiteres Mandat in allen drei Wahlkreisen, die andere Teile der Hauptstadt beinhalten.

Somit hat sich Mozemo gute Voraussetzungen für die Kommunalwahlen verschafft, die im Mai 2021 stattfinden sollten. Der bereits seit 20 Jahren amtierende, umstrittene Bürgermeister *Milan Bandic*, selbst Mitglied der SDP bis 2009, musste in den letzten Jahren eine deutlichen Imageverlust hinnehmen. Seine Wahllisten (bisher Teil der Regierungsmehrheit) scheiterten in allen Wahlkreisen der Hauptstadt an der Sperrklausel. *Bandic* selbst bekam im zweiten Wahlkreis, wo insgesamt 173.379 Wähler ihre Stimmen abgaben, weniger als 1.800 Vorzugsstimmen.

Gemischte Ergebnisse für ehemalige dritte Optionen

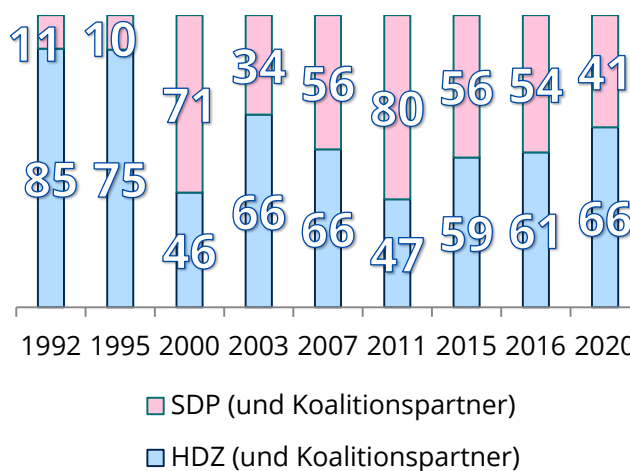
Die populistische *Zivi zid*, die bei den letzten Wahlen 8 Sitze gewann (die Anzahl halbierte sich nach den Wahlen, da es Austritten aus der Gruppierung kam), scheiterte in allen Wahlkreisen an der Sperrklausel. Somit verbleibt

dem Parteichef *Ivan Vilibor Sincic*, der gleichzeitig ihr einziger Europaabgeordneter ist, das einzige Amt oberhalb der lokalen Ebene.

Dagegen war MOST im Stande, nicht zuletzt wegen des Einstiegs des auf nationaler Ebene gut bekannten Ehepaars *Raspudic*, einige ihrer Parlamentssitze weiterhin zu behalten. Dennoch handelt es sich um eine Halbierung der Sitze der Partei, die zweimal mit der HDZ auf nationaler Ebene an einer Regierungsbildung teilnahm.

Eine höchst individualisierte Kampagne im politischen Zentrum führte die liberale Wahlkoalition von SSIP, Pametno und Fokus, die jeweils ein Sitz in bekamen und somit eine Fraktion im Parlament bilden können. Die HNS, die seit 2017 Teil der Regierung *Plenkovic* war, konnte sich gegen den dadurch ausgelösten Abzug an Unterstützung nicht durchsetzen und gewann nur ein Mandat (2016 waren es noch 8 gewesen).

Abbildung 1: Parlamentssitze SDP – HDZ, historische Betrachtung



Quelle: Eigene Darstellung

Ein klarer Weg zur Regierungsbildung?

Kroatiens amtierender Ministerpräsident *Plenkovic* hat solide Chancen auf eine weitere Amtszeit, nachdem seine Partei bei den

Parlamentswahl überraschend gut abgeschnitten hat.

Bereits am ersten Tag nach den Wahlen wurden initiale Gespräche zwischen der HDZ mit den Abgeordneten der Minderheiten, der HNS und den Reformisten angekündigt. Dies würde für die benötigte Mehrheit von 76 Sitzen ausreichend sein.

Mit dieser Entwicklung dürften am wenigsten die neuen Abgeordneten der Heimatbewegung zufrieden sein, die anhand vorheriger Umfragen darauf gehofft hatten, die Rolle des Königsmachers inne zu haben. Vor der Wahl hatten sie immer wieder vollmundig erklärt, dass sie für eine Koalition mit der HDZ nur zu haben seien, wenn *Plenkovic* nicht Regierungschef bleibt.

Vor der zukünftigen Regierung *Plenkovic* stehen große Herausforderungen, nicht zuletzt die

weitere Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Mit solch einer souveränen Leistung bei den Parlamentswahlen erhielt die HDZ auch ein Mandat für Reformen. *Plenkovic* sah in diesen Ergebnissen die Bestätigung dafür, dass die Bürger Kroatiens die erfolgreiche Arbeit seiner Regierung während eines herausfordernden Mandats erkannt haben.

Im ersten Interview nach den Parlamentswahlen wies *Plenkovic* auf seine Pläne für die kommenden Jahre hin. Kroatien könne neben der Kürzung der Zahl von Ministerien auch eine Senkung sowohl der Einkommens- und Ertragssteuer als auch der Mehrwertsteuer für Nahrungsmittel erwarten.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Holger Haibach
Leiter Auslandsbüro Kroatien und Slowenien
Europäische und Internationale Zusammenarbeit
www.kas.de

holger.haibach@kas.de



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)